

tz-Spendenaktion: Johanniter fahren Tafelgäste mit Behinderung

Die Haltestelle der Menschlichkeit

Jede achte Person in Bayern ist arm. München und das Umland sind seit Jahren das teuerste Pflaster in Deutschland. Immer mehr Familien, Alleinerziehende oder Senioren können sich das Leben hier nicht mehr leisten, sind auf Hilfe angewiesen. Weit über 21 000 Menschen kommen allein jede Woche zur Münchner Tafel, in Bayern werden rund 200 000 Personen in Not unterstützt. Dank der weit über 12 000 ehrenamtlichen Helfer im ganzen Freistaat kommen sie alle ein wenig besser über die Runden. Wir als tz und Münchner Merkur mit seinen Heimatzeitungen möchten gemeinsam mit Ihnen, liebe Leser, heuer die lokalen Tafeln unterstützen, etwas „Miteinander gegen Armut“ vor Ort tun. In den kommenden Wochen stellen wir Ihnen Betroffene und Helfer vor, erklären, wie die Tafeln arbeiten und was miteinander helfen bedeutet. Armut kann jeden treffen, und deshalb werden Ihre Spenden so dringend gebraucht. Heute stellen wir Ihnen zwei Rentnerinnen vor, die ohne Hilfe nicht zur Tafel kommen könnten. Die Johanniter unterstützen in solchen Fällen mit einem Transportdienst.



Zu gerne würde Monika T. einfach aus dem Haus spazieren und einkaufen. Die Münchnerin kann aber nur mit Stöcken gehen. Ihr linkes Knie wurde zweimal operiert, sie hat eine 50-prozentige Gehbehinderung. Dazu kommt, dass sie mit der Grundsicherung auskommen muss. Früher war die 56-Jährige im Einzelhandel beschäftigt, bis sie immer wieder krank wurde. Über ihren Fall-Manager im Sozialamt erfuhr Monika T. von der Münchner Tafel. Seit acht Jahren ist sie inzwischen Gast.

In den ersten Jahren hat sie es alleine zur Tafel-Ausgabe in Milbertshofen geschafft und auch wieder zurück. Das ist nicht mehr möglich. Einer Tafelhelferin fiel auf, wie schwer sie sich mit dem Gehen tat und handelte. Monika T. kann einen Transportdienst der Johanniter nutzen. Die Münchner Tafel hat eine Kooperation mit der Hilfsorganisation. Diese bringt Monika T. jede Woche nach Hause. Den Hinweg ohne Lebensmittel schafft sie noch alleine. „Das geht noch mit dem leeren Trolley.“ Aber nach Hause braucht sie Hilfe. „Ich bin schon zweimal im Bus gestürzt. Ich bin so froh, dass ich jetzt die Möglichkeit mit dem Transport habe.“

Die Johanniter pflegen seit über 15 Jahren ihre Partnerschaft mit der Münchner Tafel. Rund 40 Gäste werden pro Woche gefahren. Jürgen Lehmer ist einer der Fahrer. Der 37-Jährige ist seit 2019 dabei, übernimmt hauptsächlich Krankenfahrten und eben die Tafeltouren. Er kennt seine Schützlinge, trägt ihnen die Lebensmittel in den Transporter und lädt sie auch wieder aus. Bis zur Haustür. Ab da helfen Nachbarn und Freunde, um die Tafelware in die Wohnung zu bringen. „Es gibt ganz klare Regelungen für solche Transportfahrten, was die Fahrer dürfen und was nicht“, erklärt Gerhard Bieber, Sprecher der Johanniter.

Die Tafelgäste kennen ihre Fahrer. „Es ist schön, wenn die Fahrer wissen, wie schnell wir gehen können und wo wir Hilfe brauchen“,



Tafelgäste Monika T. (l.) und Christl S. warten an der Ausgabestelle in Milbertshofen auf den Fahrdienst.



Fahrer Jürgen Lehmer (Foto l. hilft) hilft Monika T. beim Tragen. Auch Kollege Edigio Granziara ist für die Tafelgäste mit dem Johanniter-Bus unterwegs. ACHIM FRANK SCHMIDT

Die Tafel Bayern ist mit dem Lastenbike unterwegs

Die Helfer der Tafel Bayern werden kreativ, wenn es darum geht, Menschen in Not zu unterstützen. Inzwischen gibt es 19 Lasten-E-Bikes, die mit dem Logo der Tafel Bayern unterwegs sind. Zum einen können so Lebensmittel auch in verwinkelten Gassen abgeholt werden, wo kein Transporter hinkommt. Zum anderen setzen auch einige Tafeln die Bikes ein, um Lebensmittel zu Bedürftigen zu bringen, die selbst nicht zu einer Tafel kommen können. Ein Nebeneffekt: „Die Bevölkerung wird aufmerksam auf die lokalen Tafeln und in einigen Orten werden die Räder auch eingesetzt, um beispielsweise gegen eine kleine Spende Kaffee auszuschenken“, erklärt Peter Zilles, Chef des Landesverbands Tafel Bayern (Foto l.).



sagt Monika T. Ein Ratsch gehört zum Fahrdienst dazu. „Wir kommen alle super miteinander aus und sind froh, wenn wir uns jede Woche se-

hen“, sagt der Fahrer. Denn dann weiß er, dass es seinen Schützlingen gut geht. Auch Christl S. gehört zu den Fahrgästen. Sie kommt

seit fast sieben Jahren zur Tafel. „Ich habe seit meinem 14. Lebensjahr gearbeitet. Geld kommt und geht. Ich weiß, wie es ganz oben aussieht

und ich weiß auch, wie es ganz unten ist“, sagt die 74-Jährige. Sie bekommt 900 Euro Rente, zahlt 600 Euro Miete. Dazu kommt die Grundsicherung. „Ich bin zufrieden, habe meine schöne kleine Wohnung und komme zu recht“, so die Rentnerin. Sie ist froh, wenn sie keine Schmerzen hat, wenn sie mit ihrem Rollator aus dem Haus kommt. Christl S. leidet an Polyneuropathie. Bei dieser Krankheit funktionieren gleichzeitig mehrere Nerven im Körper nicht. Trotzdem lässt sie sich nicht unterkriegen, findet an vielem Freude. An der Musik beispielsweise. „Ich habe früher mal selbst gesungen. Und Musik kostet ja nichts.“ Der Donnerstag bei der Tafel ist ein Highlight der Woche für sie. Da trifft sie Monika T. und all die Helfer. „Das ist ein echtes Miteinander“, sind sich Christl S. und Monika T. einig.

Die Münchner Tafel arbeitet auch mit Pflegediensten zusammen. Diese holen Lebensmittel für Tafelgäste direkt im Lager ab und bringen sie zu Bedürftigen, die ihre Wohnung nicht verlassen können. Hannelore Kieth, Chefin der Münchner Tafel: „Wir möchten so vielen Menschen in Not wie möglich helfen.“ DORIT CASPARY

So können Sie spenden

Mit Ihrer Spende – und sei sie auch noch so klein – unterstützen Sie unsere Hilfsaktion „Miteinander gegen Armut“ zugunsten Ihrer lokalen Tafel. Der Erlös kommt ausschließlich Menschen zugute, die trotz aller eigener Anstrengungen auf Hilfe angewiesen sind. Gemeinsam mit unseren Partnern und Ihnen, liebe Leser, möchten wir heuer direkt vor unserer Haustür helfen.

Sie möchten per Überweisung spenden?

Dann können Sie einen eigenen Überweisungsträger für die Hilfsaktion „Miteinander gegen Armut“ nutzen. Bitte geben Sie als Empfänger den Namen der Tafel an, für die Sie spenden möchten. Beispiel: Tafel Erding. Für die Münchner Tafel bitte im Überweisungsträger den Verwendungszweck „Miteinander gegen Armut“ eintragen. Bei Spenden bis 300 Euro gilt der Einzahlungsbeleg bzw. der Kontoauszug als Quittung fürs Finanzamt. Bei größeren Beträgen bekommen Sie direkt von der Münchner Tafel oder dem Landesverband Bayern e. V. eine Spendenquittung zugesandt. Wichtig: Bitte geben Sie im Feld Verwendungszweck unbedingt zusätzlich Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an, nur dann kann die Spendenbescheinigung an Sie verschickt werden.

Die Spendenkonten

Münchner Tafel e.V.
IBAN: DE37 7002 0270 6850 1933 10
BIC: HYVEDEMMXXX

Unter www.tz.de/tzhilft finden Sie den direkten Zugang zu den Spendenkonten für die Münchner Tafel. Auch auf der Website www.muenchnertafel.de gibt es einen direkten Link auf das Konto der Münchner Tafel.



Tafel Bayern e.V.
IBAN: DE61 7735 0110 0038 0874 82
IBAN: BYLADEM15BT

Unter www.tz.de/tzhilft oder www.tafel-bayern.de finden Sie den direkten Zugang zum Spendenportal, über das Sie für Ihre lokale Tafel spenden können.



Zum Schluss noch ein gemeinsames Versprechen: Jeder Cent, den Sie spenden, kommt bei Ihrer Tafel an. Verwaltungskosten werden aus anderen Töpfen gedeckt. Denn wir helfen ganz direkt und unbürokratisch vor Ort.

Das sind die Tafeln

In Bayern gibt es 176 Tafeln, davon sind 171 Mitglied im Landesverband Tafel Bayern. Die Münchner Tafel ist seit 30 Jahren eigenständig organisiert und kein Mitglied im Verband. In München verteilen rund 1000 Ehrenamtliche an 30 Ausgabestellen jede Woche 180 Tonnen Lebensmittel an über 21 000 Gäste. Bayernweit retten die Tafeln 40 000 Tonnen Lebensmittel pro Jahr und unterstützen mit 12 000 Ehrenamtlichen 200 000 von Armut betroffene Menschen.

Zehn Euro für jeden Kilometer!

Die Campus M University sammelt mit Spendenlauf 10 000 Euro für unsere Hilfsaktion



Die Community der Campus M University München hat für die Tafeln 10 000 Euro erlaufen. CAMPUS M UNIVERSITY

Gemeinsam haben sie es geschafft: Die Community der Münchner Campus M University hat die Idee ihres Studenten Tom Ambros aufgegriffen, die Schuhe für den guten Zweck zu schnüren und ist in den vergangenen Wochen 1000 Kilometer gelaufen. Alles für unsere Hilfsaktion. Zunächst wollte der 28-Jährige in zehn Tagen die Strecke alleine bewältigen. Aber verschiedene Widrigkeiten bremsen ihn aus – seine Kommilitonen, Professoren

und andere Uni-Mitarbeiter entschieden sofort „dann laufen wir halt gemeinsam“. Und das haben sie auch gemacht. Am Ende sind es dann wirklich 10 000 Euro geworden. Davon gehen 8000 Euro an die Münchner Tafel, 2000 Euro an die Tafel in Nürnberg (dort ist ein weiterer Standort der M University).

Seit vielen Jahren engagiert sich das Care-Team sowie die ganze Hochschule für den guten Zweck. Prof. Heinrich Wiedemann, akademi-

scher Leiter: „Mich begeistert, mit wie viel Herzblut unsere Studierenden ihre Charity-Projekte betreiben. Gesellschaftliche Verantwortung wird bei uns im Studium gelebt. Aktionen für unterschiedliche Organisationen sind fester Bestandteil unseres sozialen Engagements.“

So unterstützt das Care Team die Münchner Tafel auch selbst immer wieder tatkräftig bei „Kauf eins mehr“-Tagen oder als Helfer an einer der Ausgabestellen.